Fredy Staub

Die 50-Minuten Kurz-Bibel

Mit Blickfang

Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2020

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die
Deutsche Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet
diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über
https://dnb.de/DE/Home/home_node.html
abrufbar.

ISBN 978-3-96145-952-0

Copyright (2020) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte beim Autor
Coverbild © wildworx [Adobe Stock]
Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
www.engelsdorfer-verlag.de

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Inhalt

Einführung **7**

1. Anfang **9**

Die Schöpfung 9

Der Einbruch der Sünde 9

Der Brudermord 10

2. Aufbau **11**

Die Verheissung für Abraham 11

Das Wunder von Sara 11

Die Sklaverei in Ägypten 12

3. Befreiung **14**

Die Rettung von Moses 14

Der Auftrag von Moses 15

Der Auszug aus Ägypten 16

Durchgang durchs Rote Meer 17

Die Gebote Gottes 18

4. Erfüllung **20**

Josua 20

Der Fall der Stadtmauern 20

Alles erfüllt 21

5. David **22**

David und Goliat 22

Goliats Fall 23

Ein Psalm Davids 24

Davids Ende 25

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

6. Salomo 26
Salomos Wunsch 26
Salomos Weisheit 26

7. Probleme und Ausblick 28
Hoffnung mitten in Not 28

8. Jesus ist da 29
Die Geburt Jesu 29
Der Knabe Jesus 29
Die Taufe Jesu 30
Die Versuchung Jesu 31

9. Öffentliche Auftritte 32
Jesus tritt auf 32
Jesus predigt 33
Das Doppelbild 33
Das Gebet 34
Vom Fasten 35
Die rechte Sorge 35
Zwei Wege 36

10. Starke Wunder 37
Jesu Wunder 37
Der Seesturm 38
Unglaubliches 39
Essen für Fünftausend 41
Viele Heilungen 42

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

11. Was wahr ist 43
Jesus im Gespräch 43
Die Wahrheit 44
Die Abschiedsrede 45
Treffende Jesusworte 45

12. Kreuz 47
Der Weg zum Kreuz 47
Die Gerichtsverhandlung 47
Die Kreuzigung 48
Der Tod 49
Die Beerdigung 50

13. Ostern und Auffahrt 51
Der Ostermorgen 51
Die Erscheinung 51
Die Auffahrt 52

14. Erste Kirche 54
Wie die Kirche begann 54
Die Pfingstpredigt 55
Der erste Pfarrer 56

15. Jetzt 57
Das Neue 57
Der Ausblick 58
Komm auch du 58

Anhang 61

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Einführung

Sie halten jetzt die erste Staub-Bibel in Ihren Händen. Die Bibel von Fredy Staub. Lassen Sie diese Bibel nicht verstauben. Das wäre zu schade. Die Bibel ist das meist verbreitete Buch der Welt. Man nennt sie das Buch der Bücher. In ihr liegt unendlich viel Kraft, Wegweisung und Wahrheit für alle Menschen. Glücklich, wer die Bibel liest. Doch ein über tausend Seiten umfassendes Werk, dazu noch in einer überaus schwerfälligen Sprache aus einer uralten Zeit, das lädt nicht zu einem Lesegenuss ein. Hier schafft der Theologe Fredy Staub Abhilfe. Er gräbt in den uralten Texten der hebräischen, griechischen und lateinischen Sprachen und legt seinen Fundus in eine heute gebräuchliche, flüssige Sprache. Dabei lässt er sich durchaus auch von verschiedenen modernen Bibeltexten inspirieren. Grundsätzlich geht es ihm weniger um eine haargenaue Übersetzung der ursprünglichen Texte, sondern um eine leseleichte Fassung. Deshalb verzichtet er auch auf sämtliche Angaben von Kapiteln und Versen. Was er aber macht: Er lässt sozusagen mit einer Lupe einzelne Textpassagen gross werden. Natürlich findet er sämtliche Texte der Bibel lesenswert. Aber um der Leichtigkeit und der Kurzweiligkeit willen bietet er hier eine reduzierte Bibellektüre, die sich in 50 Minuten leicht lesen lässt. Seine Textauswahl konzentriert sich auf Inhalte, welche für eine

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

glückliche und sinnvolle Gottesbeziehung wesentlich erscheinen. Anführungs- und Schlusszeichen kommen bei direkten Reden zur Anwendung. Bei jedem Abschnitt schafft Fredy Staub mit Fettdruck einen **Blickfang**, damit selbst diejenigen zum Zuge kommen, die nicht einmal einen ganzen Abschnitt lesen möchten. Wer dann aber auf den Geschmack kommt, möge sich in die vollständige Bibel vertiefen. Dies sei sehr empfohlen. Doch, weil aller Anfang bekanntlich schwer fällt, liegt hier eine Ausnahme vor: Mit dieser Bibelausgabe ist ein guter Einstieg leicht gemacht. Lassen Sie sich überraschen.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

1. Anfang

Die Schöpfung

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Dann sprach er: „Es werde Licht!“ Da wurde es hell. Und Gott schuf die Menschen als Mann und Frau. Sie sollen ihm ähnlich sein. Gott segnete sie und betonte: „Seid fruchtbar und vermehret euch!“ Schliesslich schaute Gott alles an, was er gemacht hatte. **Es war sehr gut**.

Der Einbruch der Sünde

Die Schlange war schlauer als alle anderen Tiere. Sie sagte zur Frau: „Hat Gott wirklich gesagt: Ihr dürft die Früchte von keinem Baum essen?“ Die Frau antwortete: „Sicher dürfen wir. Nur von einem bestimmten Baum sollen wir die Früchte nicht essen. Ja, sie nicht einmal berühren. ‚Sonst werdet ihr sterben‘, sagte Gott.“ Die Schlange widersprach und wurde penetrant: „Nein, das stimmt nicht“, behauptete sie. „Ihr werdet ganz sicher nicht sterben. Gott weiss es doch genau: Sobald ihr davon esst, gehen euch erst recht die Augen auf! Ja, ihr werdet sein wie Gott und erkennen, was gut und was böse ist!“ Die Frau liess sich schliesslich überzeugen. Daraufhin nahm sie eine verbotene Frucht und biss hinein. Dann gab sie die Frucht ihrem Mann. Und auch er nahm sich einen guten Bissen. Und siehe da, es gingen ihnen tatsächlich die Augen auf. Und was

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

stellten sie fest? Ja, dass sie nackt waren! Sodann versuchten sie, sich vor Gott zu verstecken. Gott aber rief: „**Mensch, wo bist du?** Hast du also doch von dem Baum gegessen, von dem ich dir ausdrücklich geboten habe, nichts zu essen?“ Der Mann reagierte unverzüglich: „Meine Frau ist schuld. Sie hat mir die Frucht von diesem Baum gegeben. Nur darum habe ich davon gegessen.“ Da wandte sich Gott zur Frau: „Was hast du gemacht?“ Sie antwortete: „Die Schlange ist schuld. Sie hat mich verführt. Nur darum habe ich gegessen.“ Da schickte Gott die ersten Menschen, Adam und Eva, aus dem Paradies hinaus.

Der Brudermord

Adam und Eva schliefen zusammen. Eva wurde schwanger und brachte Kain zur Welt. Später gebar sie Abel, Kains Bruder. Abel wurde Schafhirt. Kain wurde Ackerbauer. Eines Tages griff Kain seinen Bruder Abel an und tötete ihn brutal. So starb der erste Mensch. Da erkundigte sich Gott bei Kain: „Mensch, wo ist dein Bruder Abel?“ Kain antwortete: „Gott, ich weiss es nicht! Und überhaupt, bin ich denn etwa der Hüter meines Bruders?“ Doch **Gott gab nicht auf**: „Was hast du getan? Du gibst mir keine Antwort mehr. Aber ich weiss es: Du hast ihn ermordet! Damit bist du jetzt verflucht. Künftig wirst du ruhelos und ohne Heimat sein.“ Da packte Kain seine Sachen zusammen und floh vor Gott, indem er sich in einer ganz anderen Gegend niederliess.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

2. Aufbau

Die Verheissung für Abraham

Die Nachkommen von Adam und Eva vermehrten und verbreiteten sich mehr und mehr. Einer von ihnen hiess Terach. Seine Frau bekam im hohen Alter ihren Sohn Abraham. Als Abraham erwachsen war, heiratete er Sara. Sara aber war erwiesenermassen unfruchtbar. Sie konnte unmöglich ein Kind bekommen. Doch Gott sprach zu Abraham: „Geh fort aus deinem Land, aus deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus. Geh jetzt in ein neues Land, das ich dir zeigen werde! Ich sage dir ganz offen: Ich werde aus deinen Nachkommen ein grosses Volk machen.“ Abraham ging darauf ein und liess sich schliesslich im Land Kanaan nieder. Da wandte sich Gott wieder Abraham zu: „Öffne deine Augen ganz gut und schau dich um: Nach Norden und nach Süden, nach Osten und nach Westen! Das ganze Land nämlich, das du siehst, will ich dir und deinen Nachkommen für immer geben. **Deine Nachkommen werden sich so weit verbreiten wie der Staub** auf der Erde.“

Das Wunder von Sara

Als Abraham in der Hitze des Tages am Eingang seines Zeltes sass, erschien ihm Gott. Er fragte ihn: „Wo ist deine Frau Sara?“ „Sie ist dort im Zelt“, antwortete Abraham. Da sprach Gott: „In einem

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt

Jahr komme ich wieder zu dir. Dann wird deine Frau Sara einen Sohn haben.“ Sara hörte ganz unbemerkt zu. Und eben: Abraham und Sara waren schon sehr alt. Nein, Sara konnte in ihrem hohen Alter überhaupt nicht mehr schwanger werden. Unmöglich. Darum lachte Sara – zuerst leise für sich, dann aber immer lauter. Da sprach Gott zu Abraham: „Warum lacht Sara und sagt: Sollte ich wirklich noch ein Kind gebären, obwohl ich so alt bin? Ist denn bei Gott etwas unmöglich?“ Sara leugnete: „Ich habe nicht gelacht“. Sie versuchte, sich herauszureden, denn sie hatte Angst**. Gott aber machte genau, was er versprochen hatte.** Ja, Gottes Wort trug Frucht. Sara wurde schwanger und brachte einen Sohn zur Welt. Abraham gab ihm den Namen Isaak. Und wirklich: Abraham war hundert Jahre alt, als Isaak geboren wurde. Sara aber betonte: „Gott liess mich lachen. Jeder Mensch, der davon hört, wird lachen. Wer hätte Abraham zu sagen gewagt, ich werde noch Kinder stillen? Und nun habe ich im hohen Alter doch unserem Sohn das Leben geschenkt. Unglaublich, aber wahr.“

Die Sklaverei in Ägypten

So gab es **mit der Zeit immer mehr Nachkommen Abrahams**. Man nannte sie Israeliten. Eines Tages zogen sie nach Ägypten. Dort breiteten sie sich weiter aus. Dann kam ein neuer König an die Macht. Er sagte seinem Volk: „Seht, das Volk der

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!